

ACA-Pressehandout

MEDIEVAL COMBAT ist ein moderner Kampfsport, der ursprünglich auf der mittelalterlichen Tradition des „Bohurt“, dem gerüsteten Turnierkampf in Friedenszeiten im 11. bis 16. Jahrhundert, beruht.

Der Medieval Combat-Sport zeichnet sich durch mehrere Alleinstellungsmerkmale aus: Medieval Combat kann in Einzel- und in Gruppenbewerben (z.B. 5 gegen 5, 10 gegen 10 usw.) ausgeübt werden. In den Gruppenbewerben verbindet er die körperlichen Anforderungen einer Kampfsportart mit dem Teamgedanken und taktischem Teamzusammenspiel aus klassischen Gruppensportarten. In den technischen Einzelbewerben (1 gegen 1) liegt der übergeordnete Fokus auf Koordination, da etwa die gleichzeitige Verwendung von Schwert (aktiv) und Schild (defensiv) ein außerordentlich hohes Maß an Rechts-Links-Koordination der Sportler:innen erfordert. Durch die hohen Sicherheitsstandards und das sichere Equipment ist es der einzige Kampfsport, der eine verletzungsfreie Ausübung ermöglicht.

Die unterschiedlichen Spielarten von Medieval Combat können grob in folgende Fachbereiche aufgeteilt werden:

- SAF – Soft Armored Fighting
- BUHURT
- RCF – Reenactment Combat Fighting
- SCA – Society of Creative Anachronism

Seit seiner Entstehung hat sich der Sport in all seinen Facetten stets weiterentwickelt. Derzeit wird Medieval Combat in unterschiedlichen Spielarten in über 50 Ländern der Welt betrieben. Jährlich finden in einigen Fachbereichen Welt- bzw. Europameisterschaften statt, die von internationalen bzw. europäischen Verbänden ausgerichtet werden. Österreich nimmt seit 2012 an diesen erfolgreich teil und konnte bereits mehrere Medaillen verbuchen.

In Österreich sind aktuell ca. 700 Sportler:innen über sämtliche Bundesländer hinweg im Medieval Combat-Sport aktiv. Die ARMORED COMBAT AUSTRIA (ACA) gibt Vereinen, die den Medieval Combat-Sport aktiv ausüben als Sport-Fachverband ein gemeinsames Dach, fungiert als Interessensvertretung gegenüber Stakeholdern im organisierten Sport und Politik sowie als Serviceeinrichtung für die Mitgliedsvereine.

Ziele der ACA sind u.a. die Weiterentwicklung des Medieval Combat-Sports sowie die Aufnahme des Verbands als Mitglied von Sport Austria (Bundes-Sportorganisation BSO).

KONTAKT

presse@armoredcombat.at

www.medievalcombat.at

www.facebook.com/ArmoredCombatAustria

www.instagram.com/armoredcombataustria

Fachbereiche des Medieval Combat-Sport

SAF – Soft Armored Fighting

Soft Armored Fighting, ugs. Soft-Sword, beschreibt das Spiel mit dem sogenannten Soft-Sword Equipment. Die Sportler:innen treten mit gepolsteter Ausrüstung (z.B. Schwert, Säbel, Schild) in unterschiedlichen Kategorien (z.B. Schwert & Schild, Säbel & Buckler, Langschwert), unterschiedlichen Altersklassen (von 4 bis 99 Jahren) und unterschiedlichen Gewichtsklassen gegeneinander an. Im Einzel wird auf Treffer innerhalb einer bestimmten Zeit (in der Regel 60 Sekunden) gespielt. Gezählt werden die Treffer von einem Team aus mindestens fünf Schiedsrichter:innen. In der Gruppe (z.B. 5 gegen 5) ist das Ziel, innerhalb einer Rundenzeit von 90 Sekunden, entweder das gegnerische Team „auszuschalten“, indem jede:r Kontrahent:in drei Mal getroffen wird, oder die Fahne des anderen Teams vom gegenüberliegenden Ende des Spielfelds „zu erobern“ und zurück zur eigenen Homepage zu bringen.

Das Besondere am Soft Armored Fighting ist, dass es von den meisten Vereinen, unabhängig von ihrer sonstigen Ausrichtung, im Rahmen ihrer Trainingsbetriebe ausgeübt wird. Der Einstieg ist kostengünstig und in jedem Alter möglich. Für Personen mit körperlichen Einschränkungen kann das Training entsprechend angepasst werden.

BUHURT

Im Buhurt kommen Rüstungen zum Einsatz, die historischen Vorbildern nachempfunden sind, allerdings einem modernen und sehr umfangreichen Regelwerk unterliegen. Die Spielarten sind jenen des Soft Armored Fighting ähnlich: Die Einzelbewerbe gehen auf Treffer in einer bestimmten Zeit. In den Gruppenbewerben ist es das Ziel die Sportler:innen der gegnerischen Mannschaft zu Boden zu bringen.

Für Außenstehende mag insbesondere der Gruppenbewerb gefährlich anmuten. Allerdings steht Sicherheit an vorderster Stelle. Das moderne Regelwerk diktiert Details und Nuancen des endgültigen Designs der Rüstungen. Die Bewaffnung ist ebenfalls stark reglementiert und standardisiert. Zudem schützt die Rüstung perfekt vor Schlägen, Hieben usw. Durch diese Vorgaben gibt es selten ernsthafte Verletzungen. Zusätzlich zu technischem Können und hoher Koordinationsfähigkeit verlangt die effiziente und dynamische Verwendung einer 15 bis 25 kg schweren (Schutz-)Ausrüstung bei Wettkämpfen in den Allgemeinen Klassen (ab 18 Jahren) umfangreiches Ausdauer- und Konditionstraining

RCF – Reenactment Combat Fighting

Die Wurzeln des RCF (Reenactment Combat Fighting) liegen in der Interpretation frühmittelalterlicher Linienkämpfe, wie sie in historischen Gefechten des 6. bis 10. Jahrhunderts praktiziert wurden. Diese Kämpfe zeichneten sich durch Struktur, Disziplin und taktisches Zusammenspiel aus – Elemente, die RCF heute in sportlicher Form aufgreift. RCF wird sowohl in Duellen als auch in Gruppenformaten praktiziert.

Zum Einsatz kommen historisch inspirierte, aber sportlich optimierte Waffen. Der Fokus liegt auf der präzisen, technisch sauberen Ausführung. Ziel ist es, Treffer in klar definierte

Trefferzonen zu setzen. Der Sieg wird durch technische Überlegenheit, nicht durch die Intensität von Treffern entschieden. Charakteristisch für RCF ist die minimalistische Schutzausrüstung, was ein besonders hohes Maß an Kontrolle, Fairness und Körperbeherrschung seitens der Sportler:innen erfordert.

In Gruppenbewerben ("Linienkämpfen") werden Teamfähigkeit, strategisches Zusammenspiel und taktische Abstimmung gefördert. Der Ablauf ist klar reglementiert, Treffer werden durch Schiedsrichter:innen bewertet oder – in bestimmten Formaten – selbst judiziert. RCF gilt als besonders zugänglicher Teilbereich des Medieval Combat-Sports, da die Einstiegshürde durch das reduzierte Equipment vergleichsweise niedrig ist. Das Verletzungsrisiko bleibt aufgrund der kontrollierten Techniken und klaren Regeln sehr gering.

SCA - Society of Creative Anachronism

Im Rahmen der SCA steht das Mittelalter im Vordergrund. SCA-Vereine sind auf der ganzen Welt aktiv und verfolgen einen Bildungsauftrag. Ihre Aktivitäten sollen für die gesamte Familie geeignet sein und reichen von Musik über Kochen, mittelalterliche Spiele, Textilkünste, Herstellung von Glasperlen bis zu Kalligraphie. Auch der Sport ist ein Teil ihrer Betätigungsfelder.

In der Spielform der SCA – genannt „Heavy Combat“ – kommen ähnlich wie beim Buhurt Rüstungen aus Metall zum Einsatz. Allerdings verfügen die Sportler:innen in Ausgestaltung und Zusammensetzung dieser Rüstungen über mehr Gestaltungsfreiheit, da keine konkreten historischen Vorbilder oder Referenzen herangezogen werden müssen. In der SCA-Sektion des Medieval Combat-Sports kommen keine Metallwaffen zum Einsatz. Verwendet werden Simulatoren aus Rattanholz, Leder und Duct Tape. Charakteristisch für die Schwert-Simulatoren ist der sogenannte „Basket-Hilt“, ein Kunststoff oder Metallkorb zum Schutz der Hand. Die Kämpfe der SCA sind ähnlich wie bei bestimmten Spielarten im Bereich des RCF selbstjudiziert, d.h. Treffer werden von den Sporttreibenden selbst angezeigt und nicht von Schiedsrichter:innen. Gespielt wird sowohl in Einzelbewerben als auch in großen Formationen und Gruppen.

Das SCA-Regelwerk diktiert hohe Sicherheitsstandards.